

**14.08.2025**

**Fahrt mit dem Auto von Berlin nach Bremerhaven  
der Check-In ist schon geöffnet als ich ankomme**

**Fahrt nach Bremerhaven**

Bei strahlendem Sonnenschein mache ich mich gegen 8 Uhr 30 auf den Weg Richtung Bremerhaven. Ich bin schon sehr gespannt, wie mir diese Schnupperkreuzfahrt mit der Amera von Phoenix gefallen wird. Es ist das erste Mal, dass ich mit einem der Schiffe von Phoenix fahre. Unterwegs treffe ich auf keine Staus und auch die wenigen Baustellen passiere ich ohne Zeitverzögerung. Nur 2 kurze Pausen (Raststätte Stolpe und Parkplatz Stellheide West) zum Beine ausstrecken und um einen kleinen Happen zu genießen unterbrechen meine Fahrt. Teilweise wird es bei 32 Grad Außentemperatur ganz schön warm, aber ich habe zum Glück eine Klimaanlage im Auto, toi toi toi. Gegen 14 Uhr 10 erreiche ich den Columbus Kai in Bremerhaven.

**Auto abgeben, Gepäck aufgeben und Check-In**

Zunächst fahre ich direkt zur Gepäckabgabe, danach zum gegenüberliegenden Parkplatz von „Hafenpark“, die mein Auto für die Zeit der Kreuzfahrt in einer Halle parken werden. Die Übergabe des Autos geht sehr schnell und ohne Probleme. Von hier aus sind es nur noch etwa 100 m bis zum Terminal. Der Check-In ist schon in vollem Gange obwohl es noch nicht mal 15 Uhr ist. Die Innen- und Außenkabinen werden an 2 getrennten Schaltern abgefertigt und es dauert nur ca. 30 Min bis ich an der Reihe bin.

Ich muss nur meinen Ausweis vorzeigen und bekomme dafür meine Bordkarte (mit einem Bild von meinem Personalausweis). Jetzt geht es im Terminal eine Ebene höher, hier findet die Sicherheitskontrolle statt, die aber problemlos und schnell verläuft. Zum Empfang überreicht mir Phoenix anschließend 1 Glas Sekt und werfe einen ersten Blick auf die Amera. Jetzt wird es Ernst. Ich gehe an Bord.

**Ich gehe an Bord**

Am Ende der Gangway zum Schiff werde ich, wie auch jeder andere Passagier, persönlich vom Kreuzfahrtdirektor mit Handschlag begrüßt. Was für ein Empfang. Dann nimmt mich ein Besatzungsmitglied „an die Hand“ und begleitet mich bis zur Kabine. Das ist ein toller Service, vor allen Dingen, wenn man zum ersten Mal auf einem Schiff ist. Er wartet noch nicht mal auf ein Trinkgeld und ist gleich wieder verschwunden.

Ich sehe mich zunächst mal in der Kabine um. Diese ist schön groß (24 m<sup>2</sup>) mit begehbarem Kleiderschrank, einem schönen Dusch-Bad, 2 großen Betten, einem Schreibtisch, einem Fernseher an der Wand, einer Kaffeemaschine (4 Kapseln frei pro Tag), ein gefüllter Kühlschrank (Inhalt gegen Bezahlung), einem schönen Balkon und noch einigem mehr. Es gibt genügend Steckdosen und auch etliche USB-Anschlüsse sind vorhanden. Auf dem Tisch der Sitzecke (1 Sessel) stehen auch noch 2 Flaschen Sekt und einem Obstkorb.

**Meine Kabine**

Mir gefällt die Kabine sehr gut, alles passt. Kurz darauf kommt auch schon der Kabinensteward vorbei und stellt sich vor. Er erkundigt sich, ob alles in Ordnung und auf welcher Seite des Bettes ich

schlafen möchte, damit er abends die richtige Seite aufdeckt. Auch wird die Kabine abends nochmal kontrolliert, der Müll beseitigt usw. Auf der Kabine finde ich auch noch einen gedruckten Reiseführer vor, den ich schon vorher per Internet in digitaler Form erhalten habe. In der Kabine befindet sich neben der Tür für den Strom auch ein Hauptschalter, in den die Kabinenkarte eingesteckt werden muss (oder eine scheckkartengroße ähnliche Karte), damit Strom fließt. 2 Audioguides sowie dazu gehörige Kopfhörer und Trageriemen befinden sich in einer Ladestation auf dem Schreibtisch. Sie werden für die Ausflüge benötigt. Sogar 2 Ferngläser gehören zur Kabinenausstattung.

eine kleine Stärkung

Jetzt gehe ich aber erst Mal in das Lido Buffetrestaurant (Deck 11), wo nachmittags auch auf diesem Schiff meine geliebte „Kaffee- und Kuchenzeit“ stattfindet. Die Auswahl ist gut und es gibt für jeden Geschmack etwas. Bei dem schönen Wetter setze ich mich im Freien in die „Schönen Aussichten“, einem nur teilweise überdachten Bereich auf Deck 11. Eine „ältere“ Dame setzt sich zu mir und wir unterhalten uns lange über Reisen und vieles mehr. Sie ist schon vorher rund um England gefahren und macht jetzt gleich noch die Schnupperreise mit.

Das Publikum an Bord scheint wesentlich kommunikativer zu sein (was sich im Laufe der Reise bestätigt) als das was ich bisher so auf Kreuzfahrten erlebt habe. Es wird noch viele schöne und interessante Gespräche geben. Außerdem sind hier wesentlich mehr Leute bereit sich auch an einen Tisch zu setzen, wo schon jemand sitzt. Das erinnert mich sehr an Aida.

Bummel über die Amera, ein Cocktail und Koffer auspacken

Später bummel ich über das Schiff und trinke in der Phoenix Lounge am Heck im Freien einen alkoholfreien Caipirinha. Hier ist einer der wenigen Punkte auf dem Schiff, wo das Rauchen erlaubt ist. Daher ist das nicht unbedingt die beste Bar für Nichtraucher. Aber es weht hier auch immer ein Lüftchen, da sich die Bar im Freien am Heck befindet.

Dann gehe ich zurück auf meine Kabine. Jetzt wird erst Mal der Koffer ausgepackt. Gegen 18 Uhr ist Abendessen im Buffetrestaurant Lido angesagt. Natürlich ist das Buffet hier deutlich kleiner als auf den bisherigen Kreuzfahrtschiffen, die ich kenne. Aber es sind ja auch nur 835 Passagiere an Bord. Trotzdem ist für mich persönlich die Auswahl am Buffet sehr gut.

das erste Abendessen

Jeden Abend wird z.B. neben dem Salatbuffet auch extra ein spezieller Salat (z.B. Panzanella oder Waldorf) angeboten und für jeden Passagier (der möchte) frisch zubereitet. Auf dem Buffet befinden sich teilweise auch Hauptgerichte, die in den Bedienrestaurant (Amera und Ozean) auf der Speisekarte stehen. Es wird auch Fleisch von einem Braten serviert, welches frisch abgeschnitten wird. Im „Wintergarten“, einem Teilbereich des Lido im Heckbereich, wurde ich sogar gefragt ob ich „a la Carte“ essen oder mich am Buffet bedienen möchte. Man muss also nicht unbedingt in die Bedienrestaurants gehen.

Als Nachtisch bevorzuge ich wieder Eis, welches täglich in wechselnden Sorten angeboten wird. Dazu kann man sich noch verschiedene „Toppings“ aussuchen, wie z.B. Schokostreusel u.ä. Auch Alkoholika wie z.B. Amaretto stehen bereit und können auf Wunsch über das Eis gegossen werden. Bei den angenehmen Temperaturen genieße ich mein Essen im Freien auf den „Schönen Aussichten“. Hier

kann man teilweise unter freiem Himmel sitzen, was bei den Temperaturen heute sehr angenehm ist. Zum Essen sind Wein (rot, weiß) oder Wasser inklusive und werden vom Personal serviert. die Bars, mein Balkon und ein schöner Sonnenuntergang

Nach dem Abendessen genieße ich einen alkoholfreien Drink in der Panorama Lounge, die zu diesem Zeitpunkt noch sehr leer ist. Hier genießt man einen wunderbaren Ausblick in Fahrtrichtung. Später gönne ich mir noch eine Tasse Kaffee auf dem Balkon meiner Kabine. 4 Kapseln pro Tag sind schließlich inklusive. Heute zeigt sich auch noch ein phantastischer Sonnenuntergang von dem ich viele schöne Fotos schießen kann.

Pichlers Spezialitätenrestaurant, Begrüßung der Gäste und das Mitternachtsbuffet

Um 20 Uhr 30 stelle ich mich am Pichlers Restaurant für eine Platzreservierung an. Es handelt sich um ein Spezialitätenrestaurant, welches aber im Preis eingeschlossen (ohne Getränke) ist. Die Schlange ist schon recht lang, aber ich bekomme für den letzten Abend an Bord noch einen Platz. Um 21 Uhr findet der Sektempfang auf Deck 11 auf den „Schönen Aussichten“ statt. Eine kurze Ansprache, jeder bekommt ein Glas Sekt und dann spielt ein DJ Diskomusik. Kurz und knapp. Ab 22 Uhr stürzen sich dann viele Gäste noch auf die angebotene Gulaschsuppe und weitere Leckereien. Jeden Tag wird zu später Stunde ein „Mitternachtsbüffet“ angeboten, heute hier und an den folgenden Tagen im Restaurant Amara.

Abendprogramm

Später am Abend gönne ich mir noch einen Long Island Ice Tea in der Phoenix Lounge am Heck. Es ist um diese Zeit (ca. 22 Uhr 30) schon erstaunlich leer hier. Dann kehre ich auf meine Kabine zurück. Diese wurde inzwischen vom Kabinensteward schon für die Nacht vorbereitet. Alle Mülleimer geleert, das Bett aufgeschlagen und auch das tägliche Betthupferl und das Tagesprogramm liegen auf meinem Bett. Natürlich wurde auch im Bad nochmal für Ordnung gesorgt. Ich schreibe noch die ersten Zeilen des Reiseberichts, sichere die Bilder und gehe irgendwann nach Mitternacht ins Bett. Mal sehen wie die Nacht wird. Im Augenblick ist es jedenfalls sehr ruhig und bei geöffneter Balkontür schlafen ich auch bald ein.

### **Fazit des ersten Tages:**

Die Amara ist ein sehr schönes Schiff und an die Größe (deutlich kleiner als Aida und Tui) habe ich mich sehr schnell gewöhnt. An manchen Stellen sieht man schon, dass das Schiff in die Jahre gekommen ist, aber da muss man schon sehr genau hinsehen.

Manche Teile des Schiffs sehen noch etwas „old-fashioned“, aber trotzdem nett aus, anderen Teilen sieht man die Modernisierungen schon an (z.B. meine Kabine). Das Schiff ist an manchen Stellen wegen vieler Umbauten etwas verwinkelt, aber alles ist gut gepflegt.

Das Personal ist sehr nett und in jeder Hinsicht aufmerksam. Bestellungen werden schnell erledigt, das Abräumen des Geschirrs beim Essen erfolgt auch immer sehr schnell. Der Internetzugang machte anfänglich kleine Probleme, aber dank der kompetenten Rezeption wurden diese auch beseitigt. Die Getränke an Bord sind recht preiswert, ebenso wie die Ausflüge.

Insgesamt bin ich bis jetzt sehr zufrieden und fühle mich wohl. Wasserzapfstellen gibt es an verschiedenen Stellen des Schiffes, allerdings gibt es keine Karaffe in der Kabine. Also bin ich immer mit dem Wassertank von Kaffeemaschine losgezogen.

**15.08.2025**

**wir liegen noch immer in Bremerhaven  
wo im Augenblick die Sail Bremerhaven stattfindet**

wir liegen noch immer in Bremerhaven

Die letzte Nacht war sehr ruhig, weder beim Einschlafen noch heute morgen als ich gegen 7 Uhr aufgestanden bin waren irgendwelche Geräusche zu hören. Das Balkonfenster war die ganze Nacht offen und das Bett und die Matratze sehr angenehm. Ich habe gut geschlafen.

Nach einer ausgiebigen Dusche habe ich mich fertig gemacht und gehe gegen 8 Uhr ins Lido (Buffetrestaurant) frühstücken. Das Frühstücksbuffet bietet alles, was man morgens so gebrauchen könnte. Es gibt sogar ein Bircher Müsli, welches ich morgens sehr gerne mag und mit Obst, Nüssen u.ä. verfeinere. Es schmeckt sehr lecker. Übrigens frühstücke ich auch heute früh wieder im Freien auf den „Schöne Aussichten“. Es gibt auch eine „Eierstation“ wo man sich nach Wunsch Eierspeisen zubereiten lassen kann. Beim Frühstücksbuffet fällt mir auch wieder auf, dass es hier überall sehr ruhig zugeht. Ganz im Gegensatz zu den großen Aida- und Tui-Schiffen, wo es schon so manches mal sehr unruhig ist und mit viel Gedrängel zugeht.

Gegen 10 Uhr verlasse ich die Amara und suche vor das Terminal, wo ein Shuttle zur Sail Bremerhaven fahren soll. Alles ist aber gut ausgeschildert und so kaufe ich ein Tagesticket für 6€ und kurz darauf geht es auch schon los in Richtung „Neuer Hafen“. Der Fahrt dauert nicht sehr lange und gegenüber dem B&B-Hotel (Barkhausenstr.20) steige ich wieder aus. Von hier sind es nur noch etwa 100m bis zum Neuen Hafen. Unterwegs sind schon viele Segelboote zu sehen. Aber jetzt so dicht dran sehen sie noch gewaltiger aus.

Auf der Seite, auf der ich mich befinde, liegen einige Großsegler aus verschiedensten Ländern. Da ich schon im Vorfeld gehört habe, dass der Andrang bei der Gorch Fock, dem deutschen Segelschulschiff, riesig sein soll, lasse ich diese im wahrsten Sinne des Wortes links liegen und gehe nach rechts zu den anderen Seglern.

Als erstes besuche ich die „NRP SAGRAS“, ein portugiesisches Segelschulschiff (Baujahr 1938). Viele Bereiche des Schiffes kann man ohne Probleme besichtigen und Besatzungsmitglieder stehen für Auskünfte bereit. Es sind auch hier eine Menge Leute unterwegs, aber ohne anzustehen. Auch in die Kombüse (Küche) und die Brücke kann man einen Blick werfen, allerdings nur von aussen. Direkt vor der NRP Sagras liegt ein Segelschulschiff aus dem Oman, die RNOV SHABAB OMAN II (Baujahr 2012). Auch hier kann man viele Teile des Schiffes besichtigen, wobei die Treppen zwischen 2 Decks teilweise ganz schön steil sind. Auch hier herrscht kein Andrang am Zugang, aber es sind doch etliche Leute auf dem Schiff unterwegs. Von hier aus bummel ich an weiteren Schiffen vorbei und über die Hebebrücke der Schleusenstr. auf die andere Hafenseite.

Hier liegt ein Ausflugsschiff, das mit einer Rundfahrt u.a. zu den großen Pöthen (die 4 Schiffe von Phoenix) wirbt. 2 Std. für 18€. Ich bin begeistert, dass ich diese Rundfahrt gefunden haben. Ich hatte sie schon gestern von der Amara aus gesehen und gehofft, heute damit eine Runde drehen zu können. Abfahrt in 15 Min, Glück gehabt. Auf dem Oberdeck sind alle Sitzplätze besetzt und im Inneren möchte ich nicht sitzen. Also bleibe ich auf der Freifläche am Heck. Von hier aus kann man bestens gut fotografieren.

Um 11 Uhr startet die Fahrt und es geht vorbei an den vielen großen und kleinen Seglern im Neuen Hafen. Durch eine Schleuse im südlichen Teil des Hafenbeckens können wir den Hafen Richtung Weser verlassen. Etwa 3 m geht es abwärts. Etliche kleine Booten liegen mit uns in der Schleuse. Oberhalb der Schleuse erhebt sich der Simon-Loschen-Leuchtturm. Der älteste Festland-Leuchtturm (1853) an der Nordseeküste ist noch heute in Betrieb.

Kurz nachdem wir die Schleuse verlassen, sehen wir rechter Hand den Windsemaphor Bremerhaven, einen optischer Windanzeiger von 1893. Dieser ist natürlich heute nicht mehr in Betrieb. Danach fahren wir entlang der Küste Richtung Nordsee. Von weitem sind jetzt schon alle 4 Schiffe der Phoenix-Flotte zu erkennen. Die MS Deutschland (520 Passagiere), die Amadea (604), die Amara (835) und die Artania (1200) liegen vereint am Columbus Kai. Das ist wohl ein seltenes Schauspiel und extra zur Sail Bremerhaven so geplant. Ein toller Anblick. Ich schieße wiederholt ein Foto denn der Anblick ändert sich ständig.

Die Fahrt geht weiter Richtung Container-Terminal. Hier liegen auch einige „dicke Pötte“, der Größte soll über 20000 Container fassen. Ein gewaltiger Anblick. Immer wieder passieren uns ein- und ausfahrende Segler, kleinere Containerschiffe und andere Gefährte. Als wir umdrehen und zurückfahren haben wir Glück. Es ist Niedrigwasser und auf den jetzt sichtbaren Sandbänken können wir einige Seehunde entdecken. Was für ein toller Anblick. Erst die Riesen-Pötte und jetzt noch die Seehunde, diese Rundfahrt hat sich wirklich gelohnt.

Noch einmal fahren wir an den 4 Schiffen der Phoenix-Flotte vorbei und kehren durch die Schleuse wieder den Neuen Hafen zurück wo wir nach einer 2-stündigen Rundfahrt wieder anlegen. Einfach toll und das alles bei viel Sonnenschein und 25 Grad, was will man mehr. Ich gönne mir noch ein Getränk und gehe dann Richtung Shuttlebus. Er kommt genau zu der Zeit als ich die Haltestelle erreiche und somit wenige Minuten später wieder am Schiff.

Gut, dass ich meine Badehose mitgenommen habe, denn bei den Temperaturen werde ich heute gleich mal den Pool der Amara testen. Das Meerwasser (!! ) ist gut temperiert und man kann sogar einige Schwimmzüge machen. Die geschätzten Maße: 3x8 m. Im Pool komme ich mit einigen Gästen ins Gespräch, die mir von ihren Erfahrungen auf den anderen Schiffen von Phoenix erzählen. Erfahrungsaustausch ist immer gut.

Ich entspanne kurz auf dem sonnigen Pooldeck und ziehe mich auf meine Kabine zurück. Hier gönne ich mir einen kostenlosen Kaffee aus der Maschine und genieße meinen sonnigen Balkon. Man kann übrigens auch einen Kabinenservice in Anspruch nehmen. Die Getränke auf die Kabine kosten das gleich wie in den Bars und es gibt sogar kostenlose kleine Gerichte wie Schnitzel, Currywurst o.ä. Ein toller Service. Später genieße ich wieder Kaffee und Kuchen auf den „Schönen Aussichten“.

Jetzt begeben sich auf meine große Fototour. Ich bin ja schließlich das erste Mal auf diesem Schiff und werde daher alles fotografieren was es hier zu sehen gibt. Ich klappere also alle Decks ab, auf denen es etwas Interessantes zu sehen gibt. Einige Decks sind reine Kabinendecks.

Für 18 Uhr 15 ist heute, kurz vor dem Auslaufen, die Seenotrettungsübung angesetzt. Sie wird bereits um 18 Uhr schon mal über die Lautsprecher angekündigt, damit sie auch keiner verpasst. Wie in den alten Zeiten von Aida, findet sie direkt auf dem Promenadendeck unter den Rettungsbooten statt. Als der Alarmton ertönt, schnappe ich mir meine Weste (nicht anlegen !) und begeben mich auf Deck 7. Hier wird die Kabinennummer abgefragt und dann heißt es warten. Bald sind alle Passagiere (mit

einigen Nachzüglern) eingetroffen und es erfolgt noch eine Ansage. Danach wird uns gezeigt, wie man die Weste anlegt und jetzt dürfen wir das auch probieren. Kurz darauf dreht der Kapitän eine Runde auf dem Promenadendeck und inspiziert alles auf seinen ordnungsgemäßen Ablauf. Dann ist die Übung vorbei.

Ich bringe noch meine Weste auf die Kabine und gehe dann wieder auf das Promenadendeck, denn um 19 Uhr legt die Amera als erstes Schiff der Phoenix-Flotte in Bremerhaven ab. Inzwischen ziehen auch Wolken auf. Heute gibt es keinen schönen Sonnenuntergang. Nach dem Ablegen fährt die Amera ein Stück Richtung Innenstadt, denn nur dort kann sie wenden. Sie wird unterwegs von allen anderen 3 Schiffen lautstark mit ihren Typhonen verabschiedet. So etwas habe ich auch noch nicht erlebt, ein ziemlicher Lärm. Erstaunlich, dass das genehmigt wurde. Aber ist ja ein fast einmaliges Erlebnis.

Nach einer 180-Grad-Wende verlässt die Amera endgültig Bremerhaven und nimmt Kurs Richtung Amsterdam. Da die Zeit schon fortgeschritten ist, reicht es nicht mehr für eines der Bedienrestaurants, also gehe ich wieder ins Lido. Allerdings ist es draußen recht frisch geworden und so suche ich mir heute ein Tisch im Inneren. Täglich wechseln im Lido auch die Hauptgänge, so dass man immer wieder eine neue Auswahl hat.

Als ich später auf die Kabine zurückkehre, stehen dort 4 Pralinen auf einem Tisch. Das gehört wohl zum Silber-Service der Balkonkabinen. Um 21 Uhr betrete ich zum ersten Mal die Show-Lounge. Das Theater der Amera ist natürlich kleiner als auf den Kreuzfahrtschiffen, mit denen ich bisher gefahren bin. Aber es ist auch sehr schön und es stehen kleine Tische in den Reihen, so dass man sich auch ein Getränk bestellen und während der Show genießen kann. Heute gibt es eine „Beatles Show“, ich bin mal gespannt. Noch vor Beginn der Show ergeben sich wieder nette Gespräche mit den Sitznachbarn. Die Leute hier an Bord sind offensichtlich etwas kommunikativer als üblich.

Die Show ist sehr gut und die Lieder werden nicht einfach nur nachgesungen, sondern etwas anders interpretiert und dargeboten. Auf 2 Bildschirmen rechts und links der Bühne laufen parallel dazu Filmaufnahmen der Originalsongs mit den Beatles. Mir hat es gefallen und dem Applaus nach auch allen anderen.

Anschließend unternehme ich noch einen „ausgedehnten“ Rundgang auf dem Promenadendeck 7 und kehre später auf meine Kabine zurück. Auch heute hat mir das Schiff und alles was damit zusammenhängt gut gefallen und ich glaube das wird nicht meine erste und letzte Fahrt mit Phoenix gewesen sein. Jetzt folgt das übliche Abendprogramm und bei offener Balkontür und nach Mitternacht gehe ich schlafen.

#### **Was mir noch so aufgefallen ist:**

Überall gibt es Stoffservietten in den Restaurants, alles ist ein bisschen feiner als bei AIDA und TUI, die Servierwagen poltern nicht wenn sie über Deck geschoben werden, es gibt einen Kühlschrank in der Kabine mit Getränken (nicht kostenlos), Preise für Getränke wie in Barkarte, man kann auch kostenlos Kleinigkeiten zum Essen bestellen

**Wetter** : viel Sonne, 25 Grad, später am Nachmittag Wolkenaufzug  
**Unterkunft** : Amera - Balkonkabine 987 – Steuerbord

**16.08.2025**

**wir erreichen Ijmuiden / Amsterdam**

**Ausflug nach Haarlem und abendliche Grachtenfahrt**

wir liegen in Ijmuiden

Die letzte Nacht war auch wieder sehr ruhig und ich habe erneut gut geschlafen. Sowohl abends beim schlafen gehen wie auch morgens beim Aufstehen höre ich kaum irgendwelche Geräusche im Schiff. Draußen sieht es heute nicht mehr so nett aus, der Himmel ist grau und trübe. Ich frühstücke im Lido und auch heute finde ich wieder einiges auf dem Buffet, was ich vorher noch nicht gesehen habe. Auch am warmen Buffet (Würstchen, Speck u.ä.) wechseln die Speisen täglich. Und auch heute führe ich das eine oder andere nette Gespräch beim Frühstück.

Später will ich eigentlich Shuffleboard spielen, was mir bei Tui im Frühjahr so gut gefallen hat, aber das Wetter spielt leider nicht mit. Also gehe ich in die Show-Lounge und höre mir einen Vortrag über Amsterdam an. Der Inhalt des Vortrags ist in Ordnung, aber die Art der Präsentation und die monotone Vortragsweise der Lektorin Marita Basalla haben mir nicht so imponiert.

Um 11 Uhr beginnt dann auf den „Schönen Aussichten“ der „Maritime Willkommens-Frühsschoppen“. Das Deck ist schon vor der Zeit gut gefüllt. Zunächst begrüßen der Kapitän Dariel Valdes und der Kreuzfahrtdirektor Holger Winkler zusammen mit einem Teil der Offiziere und der Mannschaft die Gäste. Anschließend wird das maritime Buffet eröffnet, welches leider nicht so mein Fall.

Gegen 13 Uhr erreichen wir die Einfahrt zum Hafen von Ijmuiden. Seit längerer Zeit dürfen auch die etwas kleineren Kreuzfahrtschiffe nicht mehr direkt bis nach Amsterdam fahren. Der Himmel ist noch bewölkt und die Temperatur liegt bei 20 Grad. Die Einfahrt ist nicht gerade spektakulär. Links liegt das einzige und sehr große Stahlwerk der Niederlande und rechter Hand ein kleines Hafenbecken mit Industriecharakter. Hier liegt schon die Norwegian Dawn an der Pier und unser Kapitän muss sein Bestes geben, um die Amera gut in das kleine Hafenbecken zu bugsieren und am Kai anzulegen.

Dann unternehme ich meinen ersten Ausflug mit Phoenix, es geht nach Haarlem. Zuvor schnappe ich mir in der Kabine noch den Audioguide mit Kopfhörer, der sich später als wirklich sehr gut und zuverlässig herausstellen sollte. Der Ablauf des Ausflugs ähnelt auch wieder dem, wie es früher mal auf Aida gewesen ist. Um 13 Uhr 20 muss ich in der Show-Lounge erscheinen und meine Bordkarte wird eingelesen. Dann geht es ca. 10 Min später, geordnet nach nummerierten Gruppen, zum Ausgang und zu den Bussen. Dabei werden noch 2mal die Bordkarten gescannt (beim Verlassen des Schiffes und beim Einsteigen in den Bus). Die Fahrt mit dem Bus dauert keine 30 Min bis wir Haarlem erreichen.

An der Gravestenenbrug verlassen wir den Bus und steigen in ein überdachtes Grachtenboot um. Zum Glück gehe ich als erster an Bord und finde hinten einen Außenbereich vor von dem aus sich bestimmt gute Fotos schießen lassen. Glück gehabt. Unsere Fahrt auf der Spaarne, einem kanalisierten Fluss, fahren wir jetzt 1 Stunde lang entlang der Innenstadt und dann weiter südlich. Eine interessante Fahrt, die uns viele Facetten der Stadt, besonders der Wohnsituation am Wasser zeigt. Alte und neue Hausboote, schöne tolle Häuser aber auch nicht mehr so ganz frische Fassaden sind zu sehen. Viele Zugbrücken überspannen den Fluß, die ab und zu für etwas größere Boote geöffnet werden müssen.

Nach einer Stunde verlassen wir das Boot an der gleichen Stelle, wo wir es bestiegen haben. Jetzt bringt uns unser Reiseleiter direkt zum großen Marktplatz. Leider findet an diesem Wochenende ein Jazzfestival in der Stadt statt. Daher sind diverse Bühnen und Absperrungen, besonders rund um den großen Markt, aufgebaut und verdecken viele der schönen, alten Fassaden. Schade. Außerdem bleiben uns nur, wie bei so vielen Ausflügen, jetzt nur noch 50 Min Zeit bis zur Rückfahrt.

Ich drehe schnell eine Runde um den Markt und schieße das eine oder andere Foto. Dann besuche ich noch einen der vielen versteckten Hinterhöfe, die man eigentlich nur findet, wenn man weiß wo man hinein gehen muss. Ich hatte mich vorher schon schlau gemacht und finde hinter einer schmalen Eingangspforte einen dieser Hinterhöfe. Eine Oase in der Stadt. Ruhig, idyllisch, mit vielen blühenden Pflanzen und Bänkchen zum Ausruhen. Auf diese Höfe dürfen auch maximal 5-6 Personen gleichzeitig, dass hier ja Leute wohnen und nicht durch große Gruppen gestört werden möchten. Dann sehe ich mich noch ein wenig an der Stelle um, wo wir wieder abfahren werden. Gegen 16 Uhr 45 geht es zurück zum Schiff. Jetzt bleiben mir nur knapp 2 Stunden, da ich heute Abend noch einen Ausflug zu einer Grachtenfahrt durch Amsterdam gebucht habe. Also gehe ich sobald wie möglich zum Abendessen ins Lido. Hier kann ich mir meine Zeit gut einteilen. Inzwischen ist übrigens die Sonne doch noch etwas herausgekommen.

Um 19 Uhr 15 bin ich wieder im Theater, dann geht es zu den Bussen und 45 Min später sind wir in Amsterdam. Vor dem Rijksmuseum besteigen wir wieder ein Grachtenboot. Leider gibt es hier keinen Aussenbereich, aber ich erwische ein Fenster zum Aufschieben. So kann ich trotzdem (eingeschränkt) gute Fotos schießen. 1 Stunde lang fahren wir entlang schöner Häuser, unter vielen Brücken hindurch, die teilweise beleuchtet sind und mit einem netten Reiseleiter, der vieles erzählt, durch Amsterdam. Wir starten auf der Singelgracht, dann über die Leidsegracht, die Keizersgracht, die Brouwersgracht, die Prinsengracht und dann wieder zurück zur Singelgracht. Eine schöne Fahrt, die sich aus meiner Sicht gelohnt hat. Gegen 22 Uhr 30 sind wir wieder zurück auf der Amara. Dort trinke ich in der ruhigen Piano Bar noch einen Planters Punch bevor ich wieder mit dem Abendprogramm auf meiner Kabine beginne.

|                   |                                                                                                                                 |
|-------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wetter</b>     | : gemischt, in Kiel sonnig, angenehme 16 Grad, etwas Wind. Nach der Ausfahrt viele Wolken, etwas Regen, später trocken und nett |
| <b>Wellen</b>     | : kleiner als 50 cm                                                                                                             |
| <b>Unterkunft</b> | : Amara - Balkonkabine 987 – Steuerbord                                                                                         |

**17.08.2025**

**wir besuchen die Insel Texel  
und spazieren durch den Ort Oudeschild**

ein weiteres leckeres Frühstück an Bord

Als ich heute früh die Vorhänge zur Seite ziehe sieht draußen alles nur grau aus und es nieselt. Das hatte ich mir anders erhofft. Wir liegen bereits auf Reede vor der Insel Texel und heute wird daher getendert. Nach der morgendliche „Bad-Orgie“ frühstücke ich erneut im Lido. An der „Eierstation“ komme ich mit einer Frau in Gespräch. Heute wird nämlich als Spezialität Egg Benedict angeboten und sie hatte das noch nie probiert. Ich empfehle ihr, es mal zu probieren und sie folgt meinem Rat. Nach dem Frühstück treffe ich sie auf der „Schönen Aussicht“ wieder und sie war mit meiner

Empfehlung sehr zufrieden. Ich setze mich zu ihr und wir unterhalten uns fast eine Stunde lang über Gott und die Welt. Ich vergesse fast, dass ich eigentlich noch an Land gehen wollte.  
Geburtstagsüberraschung

Als ich auf meine Kabine zurückkehre, gratuliert mir der Kabinensteward mit Handschlag, noch vor der Kabinentür, zu meinem heutigen Geburtstag. Ich bin völlig überrascht, damit hatte ich überhaupt nicht gerechnet. In meiner Kabine finde ich dann auf dem Schreibtisch ein Tier (vielleicht ein Hund), aus Handtüchern gebastelt, vor. Außerdem eine Karte von Phoenix und ein Bild des Kapitäns und der leitenden Mitarbeiter, ein Geburtstagsgruß, eine Flasche Sekt und eine Schachtel Pralinen. Ich freue mich riesig darüber, weil ich damit überhaupt nicht gerechnet hatte. Wieder ein Pluspunkt für Phoenix.

#### Tendern nach Texel

Damit ich nach Texel tendern kann, muss ich zunächst noch in die Show-Lounge und mir eine Tenderkarte besorgen. Das Tendern erfolgt deckweise und Deck 9 ist für die Zeit zwischen 9:00-9:20 vorgesehen. Später kann dann jeder tendern wann er will. Frühaufsteher durften bereit zwischen 7:30 und 7:50 tendern. Ich nehme mir sicherheitshalber einen Regenschirm mit. Übrigens stehen in jeder Kabine 2 Regenschirme von Phoenix für solche Fälle bereit. Das Tendern dauert nicht lange und im kleinen Hafen von Oudeschild besteige ich zunächst mal einen Aussichtsturm.  
Bummel durch den Ort und zum Fort Lunette

Bei diesem Wetter ist die Sicht natürlich begrenzt. Also geht's weiter immer am Hafen entlang. Über den Deich laufe ich hinüber in den Ort, der aber, bis auf die Touristen, noch wie ausgestorben wirkt. Es ist allerdings auch Sonntag und noch recht früh am Morgen. Interessant ist die Treppe vom Hafen zum Ort. Von oben sieht man nur eine Treppe. Steht man aber unten an der Treppe sieht man ein Bild. Jede Stufe wurde bemalt und das Bild sieht aus wie ein gemauerter Deichdurchgang mit dem dahinterliegenden Hafen.

Ab und zu nieselt es immer wieder mal, aber vereinzelt bricht auch die Sonne durch die Wolken. Zum Glück ist es nicht sehr windig. Vorbei an der Mühle „De Traanroeier“ von 1727, die man gut vom Deich aus sieht, laufe ich in Richtung des Fort Lunette (ca. 1 Km). Allerdings war das Fort, welches Napoleon etwa 1881 errichten ließ, eine Enttäuschung. 1931 wurde aber die Wälle des Forts schon wieder abgegraben und zur Verstärkung der Deiche verwendet. Die Gracht um das Fort blieb jedoch erhalten. Heute steht noch eine einsame Kanone auf dem verbliebenen flachen Wall. Es lohnt sich eigentlich nicht dorthin zu gehen.

Über kleine Seitenstraßen laufe ich in das Zentrum von Oudeschild zurück. Dabei komme ich auch an der neugotische St. Martinus Kirche vorbei, die aus dem Jahr 1712 stammt. Es geht weiter, vorbei an netten kleinen, begrünten Häusern Richtung Ortsmitte. Auch hier wirkt der Ort wie ausgestorben. Im Zentrum sind die Touristen hauptsächlich im Souvenirladen fürs Shopping bzw. der Bäckerei zur Stärkung unterwegs. Sonne und Niesel wechseln sich weiterhin immer wieder ab.

ich kehre zurück zur Amara

Nach ca. 2 Stunden geht es zurück zum Tenderboot und ich fahre zurück zur Amara. An Bord gönne ich mir in Harrys Bar erstmal einen Pina Colada. Von hieraus stelle ich die heutigen Bilder wieder in

meinen Whatsapp-Status. Außerdem sehe mir alle Geburtstagsglückwünsche an, die eingegangen sind und beantworte sie auch gleich.

Currywurst und Pommes sind sehr begehrt

Ab 12 Uhr 30 wird auf der „Schönen Aussicht“ Currywurst und Pommes serviert, die Schlange ist von Anfang an sehr lang. Später gönne ich mir in der Phoenix Lounge am Heck im Freien einen weiteren Pina Colada (sehr lecker) und ziehe mich dann für eine Weile auf meine Kabine für ein Kännchen zurück.

Wiener Kaffeehaus-Kuchenspezialitäten aus Österreich

Nachmittags findet dann im Restaurant Ozean und Amera unter dem Motto „Wiener Kaffeehaus-Kuchenspezialitäten aus Österreich“ die tägliche Kaffee- und Kuchenstunde statt. Der Andrang ist sehr groß. Zunächst stürzen sich die Fotografen im Restaurant Ozean auf die 4 oder 5 Buffets mit den unterschiedlichsten Kuchenspezialitäten. Als ich die große, zentrale Torte fotografiere, fragt mich die Bedienung, ob ich ein Stück haben möchte, die Torte ist noch nicht angeschnitten. Schnell macht ein Mann noch ein Foto, dann schneidet sie die Torte an und ich bekomme das allererste Stück der tollen Torte, auch eine Art Geburtstagsgeschenk. Dazu bestelle ich mir noch eine typische Melange. Der Kaiserschmarren vom Buffet ist besonders lecker und ich hole mir natürlich später hier auch noch einen Nachschlag. Ich bin rundherum zufrieden.

Galadinner im Pichlers Spezialitätenrestaurant

Um 18 Uhr 30 beginnt dann das Galadinner in Pichlers Restaurant, für welches ich noch einen Platz am Anfang der Reise reservieren konnte. Ich ziehe eine schicke Hose an, dazu ein passendes Hemd und ein helles Sakko. Dieses Galadinner findet passend zu meinem Geburtstag statt. Es gibt ein 6 Gänge Menü und alles ist (bis auf die Getränke) im Preis der Kreuzfahrt inbegriffen. Die Gänge sind sehr übersichtlich, schmecken aber gut. Ein nettes Pärchen sitzt mit am Tisch und wir unterhalten uns zwischen den Gängen, die sich über 2 Stunden hinziehen. Dazu trinke ich einen Spätburgunder (Rosé) und Wasser. Nach dem Galadinner muss ich mich beeilen, um rechtzeitig zum Kapitänsfoto mit anschließendem Abschiedscocktail in die Show-Lounge zu kommen.

Kapitänsfoto und Abschiedscocktail in der Show Lounge

Ich schaffe es rechtzeitig und bekomme ein schönes Foto mit dem Kapitän und dem Kreuzfahrtdirektor. Natürlich kann man dieses Foto nur käuflich für rund 11€ erwerben, aber das ist mir der Spaß wert. Diese Veranstaltung wie auch der Abschiedscocktail finden übrigens in 2 Sitzungen statt. Alle Passagiere hätten keinen Platz in der Show-Lounge.

In der Show-Lounge bekommt jeder Passagier noch einen Sekt und der Kapitän sowie der Kreuzfahrtdirektor verabschieden sich von den Passagieren. Auch ein Teil der Mannschaft erscheint in der Show-Lounge. Danach folgt noch eine 45-minütige Show mit internationalen Hits, die mir gut gefällt. Anschließend hole ich mir mein Foto mit dem Kapitän ab. In der Piano Bar trinke ich dann meinen letzten Cocktail an Bord, einen Pina Colada.

langsam geht alles zu Ende

Auf der Kabine packe ich die letzten Sachen in meinen Koffer und erledige die abendlichen Arbeiten am Reisebericht. Das war mein erster Geburtstag, den ich ganz alleine gefeiert habe. Ohne Elke und ohne bekannte Gesichter, aber trotzdem war er irgendwie schön durch die Glückwünsche von vielen Seiten, die Geburtstagsgeschenke auf der Kabine, das erste Tortenstück usw. Auf dem Weg zur Kabine merke ich, wie das Schiff ganz leicht schaukelt und im Treppenhaus hängen auch schon die Spucktüten (warum?). Langsam geht alles zu Ende. Als ich mich ins Bett lege, merke ich wie mich der sanfte Wellengang in den Schlaf schaukelt.

|                   |   |                                                                                                                                                      |
|-------------------|---|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Wetter</b>     | : | morgens sehr trübe und Niesel auf dem Schiff, nach Tendern etwas Niesel, dann eine ganze Menge Sonne, dann wieder Niesel und bei der Rückfahrt Sonne |
| <b>Wellen</b>     | : | ca. 1m                                                                                                                                               |
| <b>Unterkunft</b> | : | Amera - Balkonkabine 987 - Steuerbord                                                                                                                |